

A1 Protokollentwurf der Mitgliederversammlung vom 26.11.2024

Gremium: Vorstand KV
Beschlussdatum: 28.11.2024
Tagesordnungspunkt: 1. Begrüßung und Formalia

Antragstext

- 1 Protokoll der KMV der GRÜNEN im Hochsauerland
- 2 Datum: 26.11.2024
- 3 Ort: Alte Synagoge Meschede
- 4 Anwesend: siehe Teilnahmeliste (liegt in der Geschäftsstelle aus) = 25 GRÜNE
- 5 Mitglieder, 1 Gast
- 6 Redeleitung: Sandra Stein
- 7 Protokollführung: Jörg Rostek
- 8 Beginn: 19:10 Uhr
- 9 Ende: 21.37 Uhr
- 10 Tagesordnung laut Einladung
- 11 1. Begrüßung, Formalia, Tagesordnung
- 12 2. Austausch zur aktuellen politischen Lage
- 13 3. Finanzen
- 14 4. Berichte von der Bundesdelegiertenkonferenz
- 15 5. Ausblick auf die Landesdelegiertenkonferenz
- 16 6. Planung der Bundestags- und Kommunalwahlen 2025
- 17 7. Wahlen
- 18 7.1. Wahl einer Kommunalwahlprogrammkommission
- 19 8. Satzungsänderungsanträge
- 20 9. Anträge aus der Mitgliedschaft
- 21 10. Bericht aus den Ortsverbänden
- 22 11. Sonstiges
- 23 1. Begrüßung, Formalia, Tagesordnung
- 24 Stefan und Sandra begrüßen die Anwesenden. Sie bitten die Neumitglieder sich
- 25 kurz vorzustellen, was sie daraufhin auch tun. Es wurde form und fristgerecht
- 26 eingeladen und es sind mehr als 20 Mitglieder anwesend, so dass Sandra die
- 27 Beschlussfähigkeit der Versammlung feststellt.
- 28 Sandra und Stefan stellen den Präsidiumsvorschlag des KV-Vorstandes vor, die sie
- 29 selbst sind. Das sind Sandra Stein und Stefan Slembrouck. Beide müssen nicht
- 30 gewählt werden, weil die das Präsidium per Amt bekleiden. Jörg Rostek stellt
- 31 sich als Geschäftsführer für die Protokollführung zur Verfügung.
- 32 Sandra und Stefan fahren mit den Formalia fort: Es liegen Änderungsanträge des
- 33 Vorstandes zur Tagesordnung vor. Es sollen einige TOPs zusammengezogen werden
- 34 und der TOP 9 soll abgesetzt werden. Die Versammlung stimmt dem zu. Entsprechend
- 35 lautet die neue weitere TO wie folgt:
- 36 2. Berichte von der Bundesdelegiertenkonferenz und politische Lage
- 37 3. Ausblick auf die Landesdelegiertenkonferenz
- 38 4. Planung der Bundestags- und Kommunalwahlen 2025

39 5. Finanzen

40 6. Wahlen

41 6.1. Wahl einer Kommunalwahlprogrammkommission

42 7. Anträge aus der Mitgliedschaft

43 8. Bericht aus den Ortsverbänden

44 9. Sonstiges

45 Da keine weiteren Änderungsanträge an die TO vorliegen, wird die TO als Ganzes
46 verabschiedet. So kann mit der geänderten TO fortgefahren werden.

47 2. Berichte von der Bundesdelegiertenkonferenz und politische Lage

48 Stefan Slembrouck führt mit einer Rede in die Debatte über die allgemeine
49 politische Lage ein. Es schließt sich Helle Sönnecken mit einem Bericht über die
50 Bundesdelegiertenkonferenz in Wiesbaden an. Sandra Stein ergänzt und spricht
51 über die inhaltlichen Anträge des Parteitages und deren zustandekommen und über
52 die Energie des Parteitags, die für den Wahlkampf – auch im HSK -entscheidend
53 sein kann.

54 Stefan Slembrouck lädt die Mitglieder zur Debatte ein. Es melden sich zahlreiche
55 Mitglieder und sprechen u.a. zu den Themen Antriebswende, Integration,
56 Familienpolitik, die Situation in den Ortsverbänden und die Lehren aus der
57 Ampelkoalition (Erfolge/Misserfolge). Den Mitgliedern scheint gemein, dass sie
58 unter politischen Entwicklungen wie dem zunehmenden Rechtspopulismus und
59 Rechtsruck leiden und die Mitgliedschaft bei den GRÜNEN ihnen die Kraft gibt,
60 damit besser umzugehen und Kraft zu schöpfen.

61 3. Ausblick auf die Landesdelegiertenkonferenz

62 Sandra richtet den Blick auf die Landesdelegiertenkonferenz NRW in Bielefeld.
63 Die Konferenz sei für die GRÜNEN im HSK entscheidend, um über die Landesliste
64 ein Mandat für den Bundestag zu erhalten. Sandra berichtet, dass sie sich
65 vornimmt, unter die ersten 20 Listenplätze zu kommen. Sie beschreibt ihren Weg
66 dorthin und ist zuversichtlich, dass der Hochsauerlandkreis bald ein GRÜNES
67 Bundestagsmandat inne haben wird.

68 4. Planung der Bundestags- und Kommunalwahlen 2025

69 Sandra führt ins Thema ein. Der Wahlkampf werde, so Sandra, kurz und heftig. Er
70 werde insbesondere via Social Media und in Gesprächen geführt; weniger über
71 große Wahlkampf-Veranstaltungen.

72 Sie führt Helle Sönnecken ein, die für den Kreisverband den Wahlkampf
73 koordinieren wird. Anschließend ergreift Helle selbst das Wort und stellt sich
74 kurz vor. Sie beschreibt ihren Arbeits- und Zuständigkeitbereich und stellt
75 einzelne Wahlkampfinstrumente vor. Sie ist auch zuständig für Presseanfragen und
76 koordiniert diese mit Sandra Stein.

77 Es schließt sich eine Debatte über Wahlkampfinstrumente, wie beispielsweise
78 Wahlkampf auf Weihnachtsmärkten, an.

79 Sandra will versuchen bei Wahlkampfkationen der Ortsverbände dabei und aktiv zu
80 sein. Sie bittet die Oven, ihr bescheid zu geben, wenn es vor Ort Infostände
81 gibt. Sie möchte außerdem wie Robert Habeck zu "Küchentischveranstaltungen"
82 einzuladen.

83 Via Social Media sollen von den GRÜNEN im HSK zahleiche Wahlbotschaften
84 ausgehen. Die Ortsverbände sind aufgerufen, mit dem HSK-Account zu interagieren,
85 weil das die Reichweite politischer Botschaften erhöhe.

86 Sandras Themenschwerpunkt ist die Wirtschaftspolitik. Sie rechnet damit, dass
87 der Bundestagswahlkampf ein "Wirtschaftswahlkampf" werden wird.

88 Die Wahlkampfkoordinationstermine werden durch Helle demnächst per Mail
89 veröffentlicht. Sie werden dann alle 14 Tage stattfinden.
90 Es schließen sich wahlkampforganisatorische Rückfragen an, die beantwortet
91 werden.

92 5. Finanzen

93 Angela Degner berichtet über die gute finanzielle Situation des Kreisverbandes.
94 Die Mandatsbeiträge seien pünktlich eingetroffen. Ebenso die Abgaben der
95 Ortsverbänden. Deshalb sei der KV in der Lage, ein Budget von 25.000 Euro für
96 die Bundestagswahl zu stellen. Das seien 10.000 Euro mehr als bei vergangenen
97 Wahlkämpfen.
98 Bei den Wesselmännern, werden kleinere Ortsverbände durch den KV unterstützt.
99 Sie weist darauf hin, dass es Ortsverbände gibt, die hohe Vermögen angehäuften
100 hätten. Sie appelliert an die Ortsverbände, die 200.000 Euro, die sie KV-weit
101 inne haben auch einzusetzen; insbesondere in Wahlkämpfen.
102 Der Landesverband, so Angela, habe die Umlage erhöht, so dass der Kreisverband
103 mehr Geld an den Landesverband abführen müsse. Dies führte dazu, dass der
104 Kreisverband empfehle, die Umlage, welche die Ortsverbände an die Kreisverbände
105 abgeben müssen ab Januar 2025 auf 11,25 Euro pro Mitglied zu erhöhen. Angela und
106 Sandra weisen darauf hin, dass es die Möglichkeit gibt, Mitglieder die wenig
107 Geld haben und einen niedrigen Mitgliedsbeitrag zahlen, durch andere Mitglieder
108 "querzufinanzieren". Angela erinnert die Mitglieder, dass es Maßgabe der GRÜNEN
109 ist, 1% des Nettoeinkommens als Mitgliedsbeitrag abzugeben.

110 6. Wahlen

111 6.1. Wahl einer Kommunalwahlprogrammkommission

112 Sandra spricht das Thema Kommunalwahlkampf an. Sie weist auf die
113 Kandidatenlisten hin, die von KV und OVEN zusammengestellt werden müssten. Der
114 Kreisverband sei gefordert, eine Kreistagskandidierendenliste zusammenzustellen.
115 Sandra kündigt an, dass der Kreisverband ein Infopaket für Ortsverbände
116 zusammenzustellen wird, so dass diese ausreichen über Wahlkampfmodalitäten und die
117 damit zusammenhängenden Prozedere informiert werden. Es empfiehlt sich, schon im
118 Bundestagswahlkampf Kontakte zu knüpfen, um Kandidierende und Wahlkämpfende zu
119 gewinnen.
120 Es schließt sich eine Debatte über die zukünftige Arbeit der
121 Kommunalwahlprogrammkommission und die Anforderungen einer Kreistagsfraktion an.
122 Schließlich beschließt die Versammlung mehrheitlich auf die Wahl einer
123 Programmkommission zu verzichten und statt dessen – auf Vorschlag von Stefan
124 Slembrouck - einen Arbeitskreis einzurichten. Es melden sich mehrere Personen
125 freiwillig. Diese sind: Stefan Slembrouck, Sienna Leesberg, Helle Sönnecken,
126 Björn Manicke, Anne Balarajah, Johann Röhrig, Michael Mönxelhaus.

127 7. Anträge aus der Mitgliedschaft

128 Sabine Vogel hat drei Anträge an die Mitgliederversammlung gestellt. Der
129 Kreisverbandsvorstand hat diese in Übereinstimmung mit Sabine textlich
130 bearbeitet, so dass sie gemeinsam zur Abstimmung gestellt werden können. Diese
131 sind:
132 7.1. Sabine Vogel stellt ihren Antrag vor. Er wird einstimmig angenommen.
133 7.2. Sabine Vogel stellt ihren zweiten Antrag vor. Es schließt sich eine kurze
134 Debatte darüber an. Bei einer Enthaltung wird dem Antrag zugestimmt.
135 7.3. Sabine Vogel stellt ihren dritten Antrag vor. Es schließt sich eine Debatte
136 darüber an. Es kommt der Vorschlag, die Organisation von sozialen Events einer
137 Gruppe von Mitgliedern zu überlassen. Anschließend schlägt Sandra vor, ein

138 Patry- bzw. Feierkomitee gründen. Das wird in den Antrag integriert. Der
139 Antrag wird letztlich einstimmig angenommen. Es wird nach Freiwilligen gefragt.
140 Carsten Höwener und Sienna Leesberg melden sich freiwillig für das Komitee.

141 8. Bericht aus den Ortsverbänden

142 Hier haben Oven die Möglichkeit von ihrer Arbeit zu berichten. Carsten Höwener
143 berichtet aus dem Ortsverband Meschede. Gerade werde dort der Haushalt
144 eingebracht. Der OV habe eine erfolgreiche Veranstaltung zum Thema
145 Heizungsgesetz gemacht und nun werde es eine Veranstaltung zum Thema Mieterstrom
146 geben.

147 9. Sonstiges

148 -

A2 Erhöhung der Kreisverbandsumlage

Gremium: Vorstand GRÜNE HSK
Beschlussdatum: 14.03.2025
Tagesordnungspunkt: 6. Erhöhung der Kreisverbandsumlage

Antragstext

149 Die KMV möge beschließen: Die Umlage von den Ortsverbänden an den Kreisverband
150 wird rückwirkend zum 1. Januar 2025 von aktuell 9,50 Euro auf 11,25 Euro pro
151 Mitglied und Monat erhöht.

Begründung

Die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ist notwendig, um die Beitragserhöhung des Landes- und Bundesverbandes auszugleichen und für den Kreisverband die Einnahmen aus der Kreisumlage der Ortsverbände zu sichern. Die Einnahmen des Kreisverbandes speisen sich ausschließlich aus diesen Kreisumlagen sowie Spenden der Grünen Kreistagsabgeordneten. Mit diesem Geld werden vor allem die Kosten für die Geschäftsführung und der Anteil des Kreises an den Wahlkämpfen bezahlt. Nach Abzug dieser Kosten bleiben ca. 500 Euro pro Monat übrig, mit denen Ausgaben für Reisen zu Delegiertenversammlungen sowie Veranstaltungskosten für die Mitgliederversammlungen beglichen und ein Minimum an Rücklagen gebildet werden können. Diese Rücklagen sind notwendig für den Fall, dass wir bei den Kreistagswahlen nicht mehr die gleiche Anzahl an Mandaten erringen wie bisher (aktuell sind das 6 Mandate). Zudem gilt die Parteiregel, immer ein Budget für einen unerwarteten Wahlkampf vorgehalten werden muss.